

Jahresbericht 2016



Inhaltsverzeichnis

	Seite
.....	
Bericht der Präsidenten	3
.....	
Blitzlichter aus dem Wohnheim	5
.....	
Blitzlichter aus dem «Mobile»	8
.....	
Fundraising und Kommunikation	10
.....	
Bilanz	12
.....	
Betriebsrechnung	13
.....	
Stiftung Mühlehalde in Zahlen	14
.....	
Organe der Stiftung und Adressen	15
.....	

Ergänzend zum vorliegenden Jahresbericht steht ein detaillierter Finanzbericht 2016 als Download auf unserer Website www.muehlehalde.ch zur Verfügung.

.....

Impressum

Texte: Claudia A.T. Bock, Dr. iur. Andrea Libardi, Chantal Moor
Layout: Roman Hofer, Gestaltung & Illustration, Ennetbaden
Druck: Prowema GmbH, Pfäffikon

.....

Bericht der Präsidenten



Claudia A.T. Bock
Präsidentin des Stiftungsrates



Dr. Jurij Benn
Präsident der Betriebskommission
Mitglied des Stiftungsrates

Sehr geehrte Damen und Herren

Einleitend ein besonderes Dankeschön an Jeanette Grommé-Pétrémand für ihr langjähriges, engagiertes und prägendes Engagement in den letzten 12 Jahren als Stiftungsrätin, davon 7 Jahre als Präsidentin. Sie übergab im Frühling ihr Präsidium an Claudia Bock. Frau Monika Leemann hat während 16 Jahren das «Mobile» aufgebaut; sie hat die Stiftung auf eigenen Wunsch per Ende 2016 verlassen, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Ihr überragender Einsatz im Dienste der ihr anvertrauten Bewohnenden haben das «Mobile» zu dem gemacht, wofür es heute steht: Vornehmlich jüngeren blinden und sehbehinderten Menschen das nötige Rüstzeug zu vermitteln, um selbstbestimmt und eigenverantwortlich leben zu können.

Wir danken beiden ganz herzlich und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Wir blicken auch in diesem Berichtsjahr auf ein sehr ereignisreiches und intensives Jahr zurück. Die veränderten Rahmenbedingungen prägten den Sozialbereich stetig mehr und stellten auch den Stiftungsrat Mühlehalde wieder vor grosse Entscheide. Der zunehmende Kostendruck, die Auflagen der öffentlichen Hand und des Gesundheitswesens auf der einen und auf der anderen Seite der gesteigerte Wille der sehbehinderten und blinden Menschen, möglichst lange selbständig und selbstbestimmend leben und wohnen zu können, prägen den Alltag der Betriebe Wohnheim und «Mobile». Ein sehr alltägliches Beispiel ist die heutige Überkapazität an Wohn- und Pflegeplätzen im Grossraum Zürich, da in den letzten Jahren ein enormer Auf- und Ausbau des Bereichs Alters- und Pflegeheime stattfand.

Angesichts des Finanzdefizits galt es, im Berichtsjahr Entscheide zu treffen mit dem Ziel eines ausgeglichenen Kostenergebnisses und einer Stärkung des Wohnheims für die sich abzeichnenden Anforderungen. Nach intensiven Abklärungen und Überlegungen beschloss der Stiftungsrat im Frühling eine Neuausrichtung der operativen Führungsstruktur, Massnahmen zum Stellenabbau und strukturelle Änderungen zur Kostenoptimierung umzusetzen, wie zum Beispiel die Auflösung des Bürostandortes Witikonstrasse 56. Für die unmittelbare Umsetzung der operativen Massnahmen wurde im April Claudia Bock vom Stiftungsrat als Verantwortliche und Delegierte des Stiftungsrates beauftragt. Dank den langjährigen Mitarbeitenden und ihrer Bereitschaft, sich intensiv und engagiert mit den Veränderungen auseinanderzusetzen, entwickelten wir ein gemeinsames, zukunftsweisendes Verständnis für die notwendigen operativen Massnahmen zur Weiterentwicklung des Wohnheims Mühlehalde zugunsten unserer Bewohnenden und dessen Zukunftssicherung. Die gesetzten Kosten- und Stellenziele für das Wohnheim wurden für das Budget 2017 erreicht.

Auf Ebene der Stiftung haben wir, im Sinne der neudeutschen sogenannten «good governance», erste wesentliche Anpassungen vorgenommen, um die Anforderungen an mehr Transparenz und klare Verantwortlichkeiten sicherzustellen. So wurde durch den Weggang des Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Bernard Rasper, sowie dem geplanten Austritt von Monika Leemann auf Ende 2016, Mitglied der Geschäftsleitung, das bisherige dreiköpfige Führungsgremium der Geschäftsleitung im Sommer aufge-

Bericht der Präsidenten

hoben. Neu steht jedem Betrieb der Stiftung eine gesamtverantwortliche Geschäftsführung vor, welche dem Präsidenten der Betriebskommission personell unterstellt ist. In diesem Zusammenhang freut es uns, dass per 15. August 2016 Irene Gerzner, eine erfahrene Heimleiterin, die Stelle der «Geschäftsführerin Wohnheim» antrat. Monika Leemann übergab per 1. Oktober 2016 die Funktion Geschäftsführerin «Mobile» an Barbara Portmann. Die beiden neuen Geschäftsführerinnen stellen sich den laufenden Herausforderungen mit viel Elan und es ist eine Freude, mit ihnen zusammen zu arbeiten.

Um die heutige Kostenrechnung und -prozesse zu optimieren und ein neues, transparentes sowie zeitnahes Reporting für die beiden Betriebe der Stiftung im Jahr 2017 umzusetzen, verstärkten wir den Bereich Finanzen per 1. Oktober 2016 mit Ruedi Aeschlimann als verantwortlichem Leiter Finanzen.

Trotz der Bewältigung der unternehmerischen Herausforderungen ist es dem Stiftungsrat ein wichtiges Anliegen, den Fokus auf die Bedürfnisse sehbehinderter und blinder Menschen zu legen und geeignete Wohn-/Pflegeplätze mit spezifischer Alltagsbetreuung anzubieten. So konnten 2016 weitere sehbehindertengerechte Projekte erfolgreich umgesetzt werden (siehe Blitzlichter Wohnheim). Unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung und den ökonomischen Herausforderungen sind wir gefordert, neue organisatorische Strukturen sowie Pflege- und Betreuungsmodelle zu erarbeiten, an denen wir im nächsten Jahr intensiv arbeiten. In diesem Zusammenhang wurde Ende des Jahres eine

partnerschaftliche Kooperation mit der Zürcher Sehhilfe vereinbart.

Das Jahr 2017 wird vor allem der Konsolidierung der im Berichtsjahr begonnenen ablauforganisatorischen Neuausrichtungen dienen, mit dem Ziel, ein ausgeglichenes Geschäftsergebnis zu erreichen. Wir sind zuversichtlich, dass dies gelingen wird, nicht zuletzt dank unseren engagierten Mitarbeitenden, welche bereits in der Vergangenheit Veränderungsbereitschaft zeigten und ihre spezifischen Fähigkeiten verantwortungsvoll in ihrer täglichen Arbeit zum Wohl der Bewohnenden einfließen lassen.

Wir sagen ganz herzlichen Dank den Mitgliedern des Stiftungsrates und insbesondere allen Mitarbeitenden, die sich täglich für die Bewohnenden und die Mühlehalde engagieren, und für ihr Durchhaltevermögen auch in diesen bewegten Zeiten.

Claudia A.T. Bock
Präsidentin des Stiftungsrates

Dr. Jurij Benn
Präsident der Betriebskommission

Blitzlichter aus dem Wohnheim

Im Februar 2016 fand die alljährliche Fasnacht im Wohnheim statt. Begleitet von einer Gruppe Kinder des Waldkindergartens sowie vielen Mitarbeitenden



amüsierten sich die Bewohnenden. Kostüme und Schminke gehören ebenso dazu wie Schmalzgebäck und der ausgelassene Tanz bei Live-Musik. Die Mühlehalde-Fasnacht gehört seit Jahrzehnten zum beliebten Unterhaltungsprogramm für unsere Bewohnenden.

Im Rahmen des Theaterstücks «Hirntheater» fand im Juni 2016 mit zahlreichen Angehörigen, Freiwilligen,



Bewohnenden und weiteren Interessierten eine Weiterbildung zum Thema Demenz statt. Das interaktive Hirntheater bot eine Plattform für das direkte Erleben von Alltagssituationen eines demenzerkrankten

Menschen und vermittelte damit Inhalte praxisorientiert und lebendig.

Im August durften unsere Bewohnenden die Ausstellung «Bitte berühren» im Toni Areal in Zürich besuchen. Im Rahmen dieser Ausstellung werden Gegenstände berührt, gedrückt, gestreichelt und erastet, also über die taktile Wahrnehmung erfasst. Dieser Ausflug wurde durch Spenden ermöglicht.



Sehr beliebt bei den Bewohnenden sind die durch Spenden finanzierten Tanznachmittage mit Live-Musik und den Taxi-Dancern. Eine tolle Gelegenheit, wieder einmal den schönen Anzug und das Sonntagskleid auszuführen.



Blitzlichter aus dem Wohnheim



Im September findet jeweils das traditionelle Mühlehaldefest statt. Garten und Parterre werden als Festgelände von Bewohnenden und Mitarbeitenden umgestaltet. Auch 2016 hat das Wetter mitgespielt. Bewohner, Angehörige, Freunde und Mitarbeitende konnten draussen einen gemütlichen, genussvollen Tag mit vielen Attraktionen unter dem Motto «Oasen» verbringen.

Anlässlich des Mühlehaldefests wurde als eine der Hauptattraktionen ein Sinnesparcours installiert. An verschiedenen Stellen im Garten wurden akustische, olfaktorische und taktile Installationen aufgebaut, die grösstenteils von den Bewohnern in Zusammenarbeit mit dem Team von «Ateliers & Aktivitäten» herge-



stellt wurden. Am Mühlehaldefest konnten sich nicht nur sehbehinderte Bewohnende, sondern auch sehende Besucher mit Simulationsbrille durch die Installationen durchtasten, -riechen und -hören.

Neben einer Vielzahl von neuen Bewohnenden durfte das Wohnheim auch ein Alpaka-Baby herzlich willkommen heissen. Die Bewohnenden taufte es «Gumpi-Sini».



In 2016 konnten wir auch «Langlebigkeitsrekorde» gebührend zelebrieren. So feierten zwei Bewohnerinnen ihren 100. Geburtstag! Ein fast einmaliges Ereignis für alle Feiernden.



Zahlreiche bauliche Projekte für die Bewohnenden konnten durch Spenden finanziert werden. Unseren grosszügigen Spendern ein herzliches Dankeschön!

Im Frühling konnte die umfangreiche Renovation der veralteten Badezimmer der Bewohnenden abgeschlossen werden. Das Pilot-Badezimmer wurde 2015 vom eigenen Beraterteam aus Bewohnenden getestet. Dank ihrer Tests und Feedbacks entstand



das optimale Badezimmer für sehbehinderte und blinde Menschen. Besonders gut gelungen sind der starke Kontrast und die Abgrenzung zwischen Lavabo und Duschbereich, die blendfreie Beleuchtung, optimal platzierte Armaturen und die behindertengerechte Dusche.

Im Mai wurden die neuen Hochbeete für die Bewohnenden mit dem «grünen Daumen» fertiggestellt. Die früheren Beete waren wegen Alter und Witterung am Auseinanderfallen, weshalb diese dringend ersetzt werden mussten. Ein Arbeitstisch und bequemer Wasseranschluss sowie breite Wege sind ebenfalls gebaut worden, ebenso wie die Verbesserung der Zugänglichkeit für Rollstühle. Ausserdem wurde das



Terrain grosszügiger und vor allem ohne Stolperfallen eben gestaltet.

Kurz vor dem Mühlehaldefest wurde auch der Dachgarten fertiggestellt. Die umfangreiche Sanierung der Fassade beinhaltete auch die Erneuerung des ganzen Dachbereichs, der an einigen Stellen bereits undicht



war. Der Dachgarten ist jetzt über einen direkten Lift schwellenfrei erreichbar und bietet viele schattige Sitzgelegenheiten für Bewohnende, die mit Gehhilfen oder Rollstuhl unterwegs sind.



Am 15. August 2016 trat Irene Gerzner ihre Stelle als Geschäftsführerin des Wohnheims an. Sie war früher viele Jahre als Heimleiterin der Bad Zurzacher Emil-Burkhardt-Stiftung tätig.

Anfang Dezember 2016 konnte der langersehnte Wintergarten auf der Dachterrasse eingeweiht werden. Die Bewohnenden haben sich für die kühlere Jahreszeit einen windgeschützten und leicht zugänglichen Platz gewünscht, wo sie ohne «volle Wintermontur» verweilen können. Mit Glühwein und Musik feierten die Bewohnenden ihren neuen Lieblingsplatz im Winter. Auch der Wintergarten wurde durch zahlreiche Beträge von Förderstiftungen finanziert.



Blitzlichter aus dem «Mobile»

Im Januar zog die 8. Bewohnerin in die Zweier-WG im 3. Stock ein. Damit sind alle verfügbaren Plätze des «Mobile» – Begleitetes Wohnen in den fünf Wohnungen im Regina-Kägi-Hof in Zürich Oerlikon besetzt. Das «Mobile» freut sich über diese sehr gute Auslastung der Wohnplätze im Jahr 2016.



«Mobile» – Begleitete Freizeitaktivitäten!

Viele abwechslungsreiche Aktivitäten prägten das Jahr 2016. So kam im Frühling das Kochfieber auf! Prinzipiell kocht im «Mobile» jeder Bewohnende für sich, denn es gilt, sich auf die eigene Wohnung und den Alltag vorzubereiten. Aber jeder Bewohnende wollte sein Lieblingsrezept ausprobieren und kochte für sich und alle, die mitessen wollten. Wir kamen in den Genuss von Bohnensuppe, Ghackets mit Hörnli, Süsskartoffeln und vielem mehr. Sitzen alle an einem Tisch, kommt das Gespräch von einem zum Nächsten und ein reger Erfahrungsaustausch unter den Bewohnern und Bewohnerinnen entsteht.

Beim Besuch des aktuellen Programms von Patrick Frey im Miller's Studio wurden Tränen gelacht, in der Disco das Tanzbein geschwungen.

Auch Sehbehinderten machen, dank einer App, Kinobesuche viel Spass! Die App beschreibt das Geschehen auf der Leinwand, so dass auch Kinofans mit Sehbehinderung dem Film problemlos folgen können.



An Pfingsten genossen wir die Frühlingssonne und spazierten der Limmat entlang zum Kloster Fahr, wo wir ein fröhliches Picknick veranstalteten.

Einige Bewohner entschlossen sich, im Herbst auszuziehen und bereiten sich frühzeitig darauf vor.

Das Sommerprogramm gestaltete sich sehr abwechslungsreich: Street Food Festival, Pedalo fahren, selber Feuer machen, zum Bräteln im Wald oder auch zum ersten Mal im Leben an die Street Parade. Camping – mit Singen am Lagerfeuer und Schlafen im Zelt! Das war der grosse Wunsch eines «Mobile»-Bewohners. Mit Sack und Pack zog das «Mobile» für ein Wochenende auf den Campingplatz in Schaffhau-



sen. Wer wollte, half mit beim Aufbau der Zelte oder beim Vorbereiten der Grilladen. Das Wetter war wunderbar warm und so genossen wir das Wasser in allen Varianten: Wir besuchten den tosenden Rheinflall und entspannten anschliessend beim Kneippkurs im Wald und einige schwammen sogar im Rhein.

«Mobile» – Begleitet und gestaltet Festivitäten!

Zeitgleich fanden das Mühlehaldefest und das Siedlungsfest im Regina-Kägi-Hof statt, wo «Mobile» seine Wohnungen hat. Zum Motto «Oasen» konnten

sich Bewohnende und Gäste auf der neuen Dachterrasse im Wohnheim Mühlehalde an der Bar vom «Mobile»-Team bedienen lassen und dazu den Piano Klängen eines «Mobile»-Bewohners lauschen. Beim Siedlungsfest im Regina-Kägi-Hof rätselten die Kin-



der beim Tastwettbewerb oder informierten sich bei einer Bewohnerin über Blindenführhunde.

«Mobile» – Begleitet den Schritt ins Berufsleben!

Das Ende des Sommers war gleich für drei Bewohner der Beginn eines neuen wichtigen Lebensabschnitts, denn sie begannen mit ihrer Ausbildung. Ein Bewohner macht eine INSOS PrA Ausbildung im Bereich Dienstleistung und Administration, der Zweite startete die Ausbildung zum Sesselflechter in der BFVI-Werkstätte in Horw und der Dritte studiert Jazzpiano an der Zürcher Hochschule der Künste.



«Mobile» – Begleitet den Weg in die erste eigene Wohnung!

Das grosse Ziel vom selbständigen Wohnen ging im Herbst gleich für zwei Bewohner in Erfüllung. Der Erste bezog die eigene Wohnung in Zürich und der Zweite gründete zusammen mit seinem Kollegen gleich selber eine Wohngemeinschaft. Das gesamte Team von «Mobile» bot dabei Unterstützung an.

«Mobile» – Begleitet unter neuer Leitung!

Monika Leemann übergab im Oktober die Leitung des «Mobile» an Barbara Portmann und verabschiedete sich zum Jahresende von der Stiftung Mühlehalde. Beim Aufräumen tauchten noch einmal zahlreiche Erinnerungen an ihre lebendige, 16jährige Geschichte bei der Mühlehalde auf.



«Mobile» – Begleitet den Jahresausklang!

Mit Weihnachtsbeleuchtung auf den Balkonen, feinen Düften und auf Wunsch sogar einem kleinen leuchtenden Weihnachtsbaum in der Stube läuteten wir die



Adventszeit ein. Mit einem leckeren Fondue Chinoise und einer rauschenden Party ging das abwechslungsreiche und spannende Jahr 2016 zu Ende.

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern

Dank unseren zahlreichen Spenderinnen und Spendern konnte die Stiftung Mühlehalde neben ihrem Grundangebot etliche blindenspezifische Dienstleistungen und Einrichtungen anbieten. Unsere Stiftung benötigt jedes Jahr zusätzliche finanzielle Mittel für sehbehinderungsbedingt anfallende Mehrkosten wie etwa der höhere Personalaufwand für die Begleitung, für die Tagesstruktur, die Ausbildung von jüngeren Bewohnenden des «Mobile» oder baulichen Einrichtungen.

Spendenübersicht

Der Spendeneingang 2016 lag bei 873'128 Franken und stammt aus dem Versand der vierteljährlichen Informationsbroschüre «Apropos» der Stiftung Mühlehalde, von Förderstiftungen, von treu verbundenen Spendenden sowie aus Legaten und Erbschaften.

In Anbetracht des eingeschränkten finanziellen Rahmens der Stiftung Mühlehalde waren alle diese freiwilligen Mittelzuflüsse eine höchst willkommene Erleichterung und auch die Garantie der Weiterführung der vielen Angebote und Dienstleistungen für die blinden und sehbehinderten Bewohnenden, die von der öffentlichen Hand nicht getragen werden.

Zweckbestimmte Spenden

Viele Förderstiftungen und Grossspender haben im Berichtsjahr 2016 einzelne Projekte dankenswerterweise mitgetragen oder sogar vollumfänglich finanziert.

	2013	2014	2015	2016
Freie Spenden	288'000	428'000	426'587	337'696
Legate, Erbschaften	233'000	1'881'000	395'202	203'424
Förderstiftungen	299'000	325'000	529'590	332'008
Gesamtbetrag	820'000	2'634'000	1'351'379	873'128

Spenden nach Bereichen.

Realisierte Projekte des Wohnheims Mühlehalde – für ältere blinde und sehbehinderte Menschen:

- > Bau des windgeschützten Wintergartens sowie von grosszügigen Begegnungszonen im neu gestalteten Dachgarten für die Bewohnenden
- > Geh- und sehbehindertengerechte Hochbeete im weitläufigen Garten
- > Gestaltung sehbehindertengerechter Badezimmer in allen Bewohnerzimmern
- > Durchführung von Tanznachmittagen, Klangreisen und Ausflügen für die Bewohnenden
- > Sicherstellung des Bewegungsangebotes zur Förderung der Mobilität
- > Weiterführung des «Montagsstübli», dem Abendprogramm für alle Bewohner, die nicht mehr mobil sind und nicht mehr «in den Ausgang» können.

Realisierte Projekte des «Mobile» – für jüngere blinde und sehbehinderte Menschen:

- > Erweiterung des Angebotes im Umfeld sozialer und beruflicher Integration von jüngeren, sehbehinderten Menschen
- > Finanzierung von Freizeitaktivitäten, Ferien und Ausbildungen oder Umschulungen von Bewohnenden

Erbschaften, Legate und Todesfallspenden

Die Stiftung Mühlehalde durfte im Berichtsjahr viele Legate und Erbschaften in der Höhe von insgesamt 203'424 Franken in Empfang nehmen. Wir gedenken

Die Stiftung Mühlehalde ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, ZEWo zertifiziert und steuerbefreit. Spenden an die Mühlehalde sind bis zu einem bestimmten Betrag von der Steuer absetzbar. Wir verdanken Spenden ab 50 Franken. Ende Januar erhält jeder Spender einen Steuerausweis.



den grosszügigen Erblässern Ruth Büchi, Dorothea Forster, Martha Hagmann, Hedwig Haibl, Ueli Prager, Ruth Thönen, Anette Weiss, Bruno Weiss. Unser aufrichtiger Dank gilt auch den Angehörigen und Freunden von verstorbenen Sympathisanten und Gönnern der Stiftung Mühlehalde, die uns eine Todesfallspende zukommen liessen.

Spendenprojekte 2017

Die nachfolgende Übersicht gibt Ihnen einen Ausblick auf geplante Projekte. Wir freuen uns sehr über jede Hilfeleistung.

Wohnheim der Stiftung Mühlehalde – für ältere, blinde oder sehbehinderte Bewohner

Auch im kommenden Jahr möchten wir die angebotene Tagesstruktur des Wohnheims Mühlehalde in dieser hohen Qualität für unsere Bewohnenden erhalten. Um die abwechslungsreichen Aktivitäten in der Tagesstruktur wie das «Montagsstübli», die Klangreisen oder den regelmässig stattfindenden «Thé dansant» anbieten zu können, sind wir weiterhin auf externe Unterstützung durch Spenden angewiesen.

2016 wurden Hochbeete eingerichtet, die eine saisonale Bewirtschaftung durch die Bewohner des Wohnheims ermöglichen.

In unserer Aussen-Cafeteria im Garten könnte eine schön beschattete Begegnungsoase mit Sitzgelegenheiten unter den Bäumen geschaffen werden.

Der heutige Personentransporter für die Bewohner müsste dringend ersetzt werden. Zusätzlich benötigen wir immer wieder behindertengerechtes Einzelmobilien für unsere Bewohner im Wohnheim.

Wir möchten alte Hilfsgeräte durch moderne, technische Hilfsmittel für die Bewohnenden ersetzen, damit sie ihr restliches Sehvermögen optimal nutzen können.

Ein Grossprojekt in der Grössenordnung von 300'000 Franken ist die Sanierung des Hauptzugangs zum Wohnheim Mühlehalde, der unter diversen Baumängeln leidet und nach 30 Jahren leider sanierungsbedürftig ist.

«Mobile» der Stiftung Mühlehalde – für jüngere blinde und sehbehinderte Bewohner

Das Hauptanliegen des «Mobile» ist, langjährige Heimaufenthalte zu vermeiden. Die Grundregel basiert darauf, nur eine begrenzte Zeit im «Mobile» zu wohnen, bis der Bewohner oder die Bewohnerin fähig ist, ein Leben in Selbständigkeit zu führen.

Die Finanzierung von Zusatzausbildungen oder einer Umschulung, Musikunterricht, Fitness oder andere Freizeitaktivitäten von Bewohnenden benötigt Spenden, da die Bewohnenden des Mobile fast immer aus wenig begüterten Familien stammen.

Zunehmend übernimmt weder die Invalidenversicherung noch der Kanton die Kosten eines «Mobile»-Lernaufenthalts; hier wünschen sich Betroffene sehnlichst die Finanzierung eines Wohnplatzes im «Mobile», sei es für einen kurzen Aufenthalt von mehreren Monaten bis zu höchstens 2 Jahren.

Wenn Bewohnende das «Mobile» verlassen, um in den eigenen vier Wänden zu leben, unterstützt sie das «Mobile» aktiv bei der Wohnungssuche und -einrichtung, wobei beim Kauf der Einrichtung oft externe Spender grosse Hilfe und Unterstützung leisten.

Jahresrechnung 2016

Bilanz

Aktiven	Anhang	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Flüssige Mittel	2	2'712'625.43	2'705'724.43
Forderungen	3	2'239'003.20	2'127'471.96
Aktive Rechnungsabgrenzung	4	238'132.58	255'438.60
Umlaufvermögen		5'189'761.21	5'088'634.99
Immobilien	5	10'212'000.00	10'775'000.00
Mobile Sachanlagen	6	302'010.45	341'273.13
Finanzanlagen	7	30'000.00	30'000.00
Immaterielle Anlagen	8	18'106.70	29'077.15
Anlagevermögen		10'562'117.15	11'175'350.28
Aktiven		15'751'878.36	16'263'985.27
Passiven			
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9	549'704.87	1'015'757.20
Passive Rechnungsabgrenzung	10	303'729.00	440'658.40
Kurzfristiges Fremdkapital		853'433.87	1'456'415.60
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11	8'350'000.00	6'650'000.00
Langfristiges Fremdkapital		8'350'000.00	6'650'000.00
Fonds mit einschränkender Zweckbindung		1'321'000.00	1'374'000.00
Zweckgebundene Rückstellungen	12	0.00	0.00
Fondskapital und zweckgebundene Rückstellungen		1'321'000.00	1'374'000.00
Einbezahltes Kapital		50'000.00	50'000.00
Erarbeitetes freies Kapital		3'793'569.67	3'802'539.07
Freie Fonds		1'390'000.00	2'940'000.00
Jahresergebnis		-6'125.18	-8'969.40
Organisationskapital		5'227'444.49	6'783'569.67
Passiven		15'751'878.36	16'263'985.27
Eventualverpflichtungen	13	510'000.00	476'000.00

Betriebsrechnung

	Anhang	2016 CHF	2015 CHF
Spenden ohne Zweckbindung		541'119.86	1'041'649.38
Spenden mit Zweckbindung		332'008.30	319'729.50
Personalaufwand für Fundraising		-136'939.80	-135'204.80
Übriger Aufwand für Fundraising		-81'958.05	-89'307.30
Spendenergebnis		654'231.11	1'136'866.78
Betriebsbeiträge öffentliche Hand	15	1'637'242.55	1'873'289.70
Betriebsbeiträge		1'637'242.55	1'873'289.70
Heim- und Pflgetaxen	16	7'066'777.00	7'373'464.45
Übrige Betriebserträge	17	272'198.44	308'365.41
Personalaufwand	18	-8'055'807.32	-9'190'315.45
Materialaufwand	19	-519'229.30	-625'709.60
Anlagenaufwand	20	-1'298'086.40	-3'534'761.20
Abschreibungen	21	-662'136.98	-670'179.45
Verwaltungsaufwand	22	-323'103.96	-231'741.16
Übriger Betriebsaufwand	23	-189'750.00	-276'506.60
Betriebsergebnis		-3'709'138.52	-6'847'383.60
Zwischenergebnis		-1'417'664.86	-3'837'227.12
Finanzertrag	24	1'143.30	199'406.64
Finanzaufwand	25	-192'603.62	-202'148.92
Finanzergebnis		-191'460.32	-2'742.28
Jahresergebnis vor Fondsveränderungen		-1'609'125.18	-3'839'969.40
Verwendung		385'008.30	880'729.50
Zuweisung		-332'008.30	-319'729.50
Veränderung zweckgebundener Fonds		53'000.00	561'000.00
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals		-1'556'125.18	-3'278'969.40
Verwendung aus freien Fonds		2'091'119.86	4'311'649.38
Zuweisung an freie Fonds		-541'119.86	-1'041'649.38
Veränderung des Organisationskapitals		1'550'000.00	3'270'000.00
Jahresergebnis		-6'125.18	-8'969.40

Die Mühlehalde in Zahlen

Belegung	31.12.2016		31.12.2015	
	Wohnheim	«Mobile»	Wohnheim	«Mobile»
Angebote Plätze	79	7	79	7
Bewohner und Bewohnerinnen	70	10	70	7
Frauen	52	3	56	1
Männer	18	7	14	6
Aufenthaltsstage	25'923	2'722	27'119	2'360

Altersgruppen	Wohnheim	«Mobile»	Wohnheim	«Mobile»
20–39 Jahre	0	8	0	6
40–49 Jahre	0	1	0	1
50–59 Jahre	0	1	1	0
60–69 Jahre	9	0	9	0
70–79 Jahre	7	0	8	0
80–89 Jahre	30	0	26	0
90–99 Jahre	22	0	26	0
über 99 Jahre	2	0	0	0

Pflegestufen	Wohnheim	«Mobile»	Wohnheim	«Mobile»
IBB 1	0	9	0	7
BESA 0 bis BESA 4	42	0	46	0
BESA 5 bis BESA 8	27	0	24	0
BESA 9 bis BESA 12	1	0	0	0

Mitarbeitende (ohne Praktika)	Personen	Stellen %	Personen	Stellen %
Leitung und Verwaltung	8	495	12	860
Wohnheim: Wohnen und Pflege	45	3'470	58	4'585
Hotellerie	26	2'040	27	2'000
«Mobile»	6	350	5	390
Total	85	6'355	102	7'835

Weitere	Personen		Personen	
Mitarbeitende in Ausbildung	6	0	6	0
Praktikantinnen und Praktikanten	6	0	2	0
Zivildienstleistende	8	0	6	0
Freiwillige Helferinnen und Helfer	60	22	80	15

Organe der Stiftung und Adressen

Stiftung Mühlehalde

Witikonerstrasse 100, 8032 Zürich, Telefon 044 421 11 11, Fax 044 421 11 12
administration@muehlehalde.ch, www.muehlehalde.ch

Stiftungsrat

Präsidentin: Jeanette Grommé-Pétremand (bis März 2016), Claudia Bock (ab April 2016)
Vizepräsident: Dr. Kurt Pfau
Quästorin: Prisca Egli

Weitere Mitglieder:

Michael Ammann
Dr. Jurij Benn
Dr. Rose-Marie Lüthi Kreibich
Renata Martinoni
Dr. Belinda Mettauer Szaday
Dr. Helene Zimmermann

Betriebskommission

Präsident: Dr. Jurij Benn
Weitere Mitglieder: Prisca Egli, Jeanette Grommé-Pétremand (bis März 2016), Claudia Bock (ab April 2016),
Dr. Belinda Mettauer Szaday

Revisionsstelle

Grant Thornton AG, Im Tiergarten 7, 8055 Zürich

Wohnheim Mühlehalde

Witikonerstrasse 100, 8032 Zürich, Telefon 044 421 11 11, Fax 044 421 11 12, wohnheim@muehlehalde.ch
Geschäftsführerin Wohnheim: Irene Gerzner

«Mobile» – Begleitetes Wohnen für blinde und sehbehinderte Menschen

Regina-Kägi-Hof 4, 8050 Zürich, Telefon 044 310 30 10, Fax 044 310 70 58, mobile@muehlehalde.ch
Geschäftsführerin «Mobile»: Barbara Portmann

Spendenkonto

Postkonto 80-21096-3





Bei Blindheit und Sehbehinderung

Zweck der Stiftung Mühlehalde

Die Stiftung Mühlehalde wurde 1979 gegründet und betreibt seit über 30 Jahren ein Wohnheim für sehbehinderte und blinde Menschen, aber auch für betagte Menschen ohne Sehbehinderung.

Seit 2001 gibt es das «Mobile» – Begleitetes Wohnen in Zürich Oerlikon. Dieses hilft mit ihrer temporären Wohnform Menschen ab 18 Jahren beim Schritt vom Elternhaus, Internat oder Heim in die eigene Wohnung oder in einen Beruf und sorgt damit für die soziale und berufliche Integration.

Die Einrichtungen des Wohnheims und des «Mobile» sind optimal auf die Bedürfnisse von sehbehinderten und blinden Menschen ausgerichtet.